

St. Trudpertische Binsgüter im Schönauer Tal.

Von Dr. Theodor Humpert, Schönau i. W.

Wann und wie die Abtei St. Trudpert in den Besitz verschiedener grundherrlicher Rechte in der seit dem 12. Jahrhundert St. Blasianischen Vogtei Schönau¹ gekommen ist, läßt sich archivalisch nicht feststellen. Man kann annehmen, daß St. Trudpert sie gegen Ende des 14. Jahrhunderts durch Tausch erworben hat. Jedenfalls sind sie im Jahre 1442, da St. Trudpert sie in einem Urbar bestimmen läßt, nicht unbedeutend. „Daß sint die recht“, so berichtet eine Kopie aus diesem Urbar², „die daß goghuß zu Sant Trudprecht zu Schönaw hat, nach innehalt siner rödel. Des ersten so soll das goghuß zu St. Trudprecht haben sine eygen gericht zu Schönaw uff sinen gütern, die im zinßen vnd valbar sint, als dich man sin nottürftig ist, vmb alle güter, die inen dar zu gehörent vnd von siner eigen lüte wegen, die es auch da het zu Schönaw vndt zu Tottenowe vmb alle stück, die im denn wirren, vnd soll des goghußes zu Sant Trudprecht amman an eins abbtēs statt da zu gericht sitzen vnd soll ein amma daß gericht besetzen mit fünf erbern mannen, die vff sinen güteren sitzen, die im zinßen vndt vallen, vnd mit vier erbern mannen von Schönaw der gemeinen lüte, die denn gemein vnd gut darzu sint. Vnd mit dryen erbern mannen von Münster, die auch gemein vnd gut darzu sint. Wölten die von Schönaw von bette wegen nit thun, so soll inen ein vogt von Schönaw gebieten, als hoch das sy es thunt, vnd zu dem rechten syhen. Möcht er aber mit fünff han vff das goghußes zu Sant Trudprecht güter, so mag er denn wol, waß im gebrist, nemmen vnder der gemeinde zue Schönaw. Buß daß das gericht ervollet wirt, vnd die vff des goghuß zu Sant Trudprecht güter sitzen, denen soll des Goghußes zu Sant Trudprecht amman gebieten vnd auch den von Münster. Auch was frefel vallen uff das goghuß zu Sant Trudprecht güter, die ime zinßen oder valbar sind, die einem vogt zu Schönaw zugehören, die sollent des goghuß zu Sant Trudprecht amman halber werden vnd dem Vogt von Schönaw auch halber. Aber der herrschafft vnd dem rat sollent ire rechte behalten sin, als da gewonlich vnd recht ist. Auch sol ein vogt von Schönawe vmb kein frefel richten, der gefallen ist vff des gottshuß zu Sant Trudprecht güter, denn mit deß Goghuß amma wissen, der im zugehört. Auch waß vnrecht fallen vor gerichte, so das goghuß zu Sant Trudprecht amma zu gericht sitzen, die nit höher sind